

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 13. April 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 80 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Geometer des Bezirks.

Dieselben werden höherer Anordnung zu Folge darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Böblingen innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium sich zu melden haben.
Den 12. April 1876.

R. Oberamt.
Trüb, Amtm.

Calw. Gläubiger-Aufruf u. Zahlungsaufforderung.

In der Verlassenschaftsache des † Hauptmann a. D. Carl Diller von hier sind die Ansprüche

binnen fünfzehn Tagen von heute an hier anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Schuldigkeiten an denselben sind an den Masseverwalter Gemeinderath Desterlen dahier zu entrichten.

Den 10. April 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Majer.

Calw. Gläubiger-Aufruf.

Mit außergerichtlicher Schuldenverweigerung der in Folge des Gantes des verst. Carl Keller, Bierbrauers dahier, ebenfalls überschuldeten Wittwe, Ernestine geb. Senlinger, beauftragt, werden deren Gläubiger, soweit ihre Forderungen nicht bereits aus den Gantakten des Mannes bekannt sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie keine Befriedigung zu erwarten hätten.

Den 10. April 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Majer.

Calw. Holzverkauf.



Am Samstag, den 15. dieß, Mittags 1 Uhr werden aus dem kadiischen Holzmagazin im Zwinger ca. 48 Rm. Nadelholzschetter.

gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft. Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Unterreichenbach. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Faas, Kronenwirth in Unterreichenbach, wird oberamtsgerichtlichen Auftrag zufolge nachstehende Liegenschaft unter den gesetzlichen Bestimmungen am

Montag, den 24. April 1876,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach, im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Nro. 93. 73 Met. ein zweistödiges Wohnhaus an der Wilhelmstraße, mit einem gewölbten Keller, das Gasthaus 3100 M.

Nro. 93 A. 93 Met. ein Wohn- und Oekonomie-Gebäude, mit Scheuer u. Stall dafelbst. Anschlag 2600 M.

3 Nr 37 Met. Hofraum dabei. Parz. Nr. 19. 71 Met. Gemüsegarten dafelbst. Anschlag 85 M.

Parz. Nr. 68. 3 Nr 78 Met. Gras- und

Burggarten bei den Gebäuden im Brühl. Anschlag 340 M.

1 1/2 Brtl., 7 1/2 Athn. Acker auf der badischen Markung Neuhausen, im Lobrain. Anschlag 340 M.

2 Mrg. 1 Brtl. 27 Athn. Wiesen auf der badischen Markung Dill- und Weissenstein. Anschlag 1625 M.

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber eingeladen; — auswärtige haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Liebenzell, den 15. März 1876.

R. Amtsnotariat.
Saager.

Forstamt Wildberg.

Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag, den 11. April, Vormittags 11 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei aus Staatswaldungen des Reviers Hirtau:

75 Centner Fichtenrinde,

des Reviers Stammheim:

80 Centner Fichtenrinde.

Dedenpfonn

Bau- und Sägholz-Verkauf.

In hiesigem Gemeindewald Roth und Badel werden am

Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19. d. M.,

je von Morgens 8 Uhr an,

im Schlag:

1.0 St. Bauholz von 10 bis 16 M. lang und von 16 bis 30 Centim. mittlerem Durchmesser.

140 Stück Säghölze von 4 1/2 und 9 Meter lang und 25 bis 57 Centim. mittlerem Durchmesser und 70 Stangen von 10 bis 12 Meter lang verkauft.

Den ersten Tag wird im Roth verkauft.

Den 10. April 1876.

Schultheißenamt.

Kuh.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Am Ostermontag wirtschafte ich in meinem Hause zum letztenmal und lade nochmals Freunde und Bekannte aufs höchste ein

Bierbrauer Keller's Wtw.

Wegen des h. Charfreitags erscheint nächsten Samstag kein Blatt, das nächstfolgende am Mittwoch.

Calw.

Dankagung.



Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Mutter, Friederike Gehring, Gärtners Witw., während ihrer Krankheit zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank zu sagen. Die trauernden Geschwister.



Verloren!

Am Samstag, den 1. April, von Simmozheim bis Rentheimer Markung eine silberne Cylinder-Uhr mit Kette ohne Haken. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Bl.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traupott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch Herrn Emil Georgii Calw und Apotheker A. Röhler Feinach.

Herr Dr. Ehrhardt. Daß Ihr Dr. Whites Augenwasser, welches ich schon voriges Jahr mehrmals bezogen habe den besten Beweis von seiner ausgezeichneten Heilkraft liefert und hier drei Personen vollständig von Augenkrankheit befreit hat bezeugt Ihnen gern der Wahrheit gemäß Ablersbach, 11. April 1875. Röhler, Bürgermeister.

Sorb.

Anzeige und Empfehlung.

Mit diesem machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer geehrten mehrjährigen Abnehmer von Calw und Umgegend Herrn Gustav Bed, Gärtner auf der Villa Dörtenbach, beauftragt haben, für uns auf unsere in fernen Gegenden bekannten Saatkartoffeln, über welche viele Zeugnisse vorliegen, wir aber nur der Kürze halber untenstehendes bekannt geben wollen, Bestellungen aufzunehmen, und bitten solche demselben gefälligst aufgeben zu wollen.

Achtungsvoll
Gebr. Kienle.
Rottenburg.

Abtschrift.

Unterzeichneter bezog im Jahr 1873 von den Hrn. Gebr. Kienle in Sorb die bekannten frühen amerikanischen Rosenkartoffeln (early rose), welche sich sowohl durch ihre Güte, als Ertragsfähigkeit auszeichneten, auch bis jetzt von der Krankheit verschont blieben. Deshalb möchte ich allen Landwirthen diese frühe Sorte, sowie auch ihre späte Rosenkartoffel und ihre Riesen-Marmont bestens empfehlen.

Johann Ruf,
Bed.

Liebenzell.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der das Hafner-Handwerk erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

Carl Friedrich Dittus,
Hafnermeister.

Simmozheim.

Fahnenweihe.

Der hiesige Gesangsverein feiert seine Fahnenweihe am **Ostermontag, den 17. April 1876,** und beehrt sich hiemit auswärtige Gesangs-, Krieger- und Feuerwehvereine, sowie Freun und Gönner der Sache geziemendst einzuladen.

Das Festcomite.

Programm.

- | | |
|--------------------------|---|
| 1) Morgens 6 Uhr: | Tagwache und Böllerschießen. |
| 2) Vormittags 9 Uhr: | Sammlung des Vereins im Lokal. |
| 3) " 10-12 Uhr: | Empfang der Festgäste. |
| 4) Mittags 12 1/2-1 Uhr: | Sammlung vor dem Rathhaus. |
| 5) | Umzug durch den Ort auf den Festplatz. |
| 6) | Festrede, Enthüllung der Fahne, Gesang. |
| 7) | Gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz. |
| 8) Abends 6 Uhr: | Rückzug in die Quartiere. |
| 9) Abends 7 Uhr: | Festball im Gasthaus zum Adler. |



Liebenzell.

Am Ostermontag findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

M. Burkhardt z. obern Bad.

NB. Bei Benützung des Schnellzugs ist nur ein Zuschlag von 10 S zu bezahlen

Unterreichenbach.

Tanzunterhaltung.



Am Ostermontag, den 17. April findet bei Unterzeichnetem in meinem neu erbauten Tanzsaale gut besetzte Tanzmusik, ausgeführt von der Kapelle der Pforzheimer Feuerwehrmusik statt, wofür für gute Speise und reinen Wein bestens gesorgt ist, wozu höflichst ein-

ladet

Georg Bühler,

Gastwirth zum deutschen Kaiser.

Für die berühmte Bleich-Anstalt der Herren

L. Hartmann's Söhne in Heidenheim.

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände und sichere pünktliche Besorgung zu.

Christoph Widmann.

Nachtbücher für Wirthe

sind vorrätzig und empfiehlt die

A. Delschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Zimmerleute und Steinbrechergesuch.

An einem Viaduktbau bei Freudenstadt erhalten etwa 30 tüchtige Zimmerleute, die in derartigen Arbeiten bewandert sind, dauernde und lohnende Beschäftigung.

Ebenso 80 bis 100 Steinbrecher auf Arbeit in rothem Sandstein. Näheres Baubureau Olgastraße 48, Hinterhaus, Stuttgart, oder Baubureau von Dulmann & Theurer in Dornstetten bei Freudenstadt.

Igelsloch.

Tanzunterhaltung.

Am Ostermontag im Gasthaus z. Hirsch von Ludwig Raichle.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Georg Köhler, Schneider.



Geschälte Aepfelschnitze,
dürre Zwetschgen,
Maccaroni,
S ä r i n g e

à 10 und 12 S per Stück
empfehlte E. Georgii.

Reisach- u. Stangen-
Verkauf.

Am Ostermontag bringen wir im öffentlichen Aufftrieb zum Verkauf aus unsern Waldungen:
im Schmieder Berg:

ca. 10,000 Stück aufgebundene Wellen,
im Oberfollwanger Thal:
ca. 3,500 Stück aufgebundene Wellen,
ca. 150 Stück Hopfenstangen.

Die Abfuhr ist sehr günstig. Sämtliches Material ist an die Teinach-Oberfollwanger Straße beigebracht.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Schmieder Fahrweg.

Staelin & Co.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrezeln

J. Frohnmüller, Bäcker.

Dankagung.

Bei dem uns im letzten Jahre betroffenen 2maligen Hagelschlage sind unsere Schäden von der österreichischen Hagelversicherungsgesellschaft in Wien zu unserer vollsten Zufriedenheit schnell regulirt und ausbezahlt worden und können wir dieser Gesellschaft nur unsere vollste Anerkennung aussprechen, resp. dieselbe zur Versicherungsnahme mit bestem Gewissen aufs Wärmste empfehlen.

Neuhengstett im April 1876.

Ayasse, Schultheiß.
Baral, Bäcker.

Zur Entgegennahme von Anträgen und näherer Auskunft ist gerne bereit

Der Bezirks-Agent
Christoph Widmann.

Nächsten Samstag Vormittag verkauft
reine Milchschweine.

Chr. Gros, Bäcker.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der bestellte Grassamen ist angekommen und kann am Samstag, den 15. April von Morgens 7 Uhr an im Gasthaus zur Kanne abgeholt werden. Die Besteller werden hiemit aufgefordert pünktlich und vollzählig zu erscheinen und haben die Nichterscheinenden sich die daraus entstehenden Widerwärtigkeiten und weiteren Kosten selbst zuzuschreiben.

Die verehrlichen Schultheißenämter auf der Waldseite des Bezirks werden freundlich ersucht, dieß rechtzeitig und gehörig bekannt zu machen.

Calw., den 12. April 1876.

Der Vereinssekretär:
E. Horlacher.

Reine Saatwicken
ohne Haberbeimischung
empfehlte Emil Georgii.
Calw.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei kräftige solide Männer, wovon einer in der Wollwascherei bewandert sein muß, finden dauernde Beschäftigung bei
Gust. Fr. Wagner.

Haus-Verkauf.



Besonderer Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Haus-Antheil im untern Städtchen, sammt vollständiger Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen oder zu verpachten, auch ist das Haus zu jedem andern Geschäft geeignet und kann jeden Tag ein Kauf oder Vertrag mit ihm abgeschlossen werden.

Bäcker Zeiger in Liebenzell.

Aechtes Klettenwurzelöl

zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses. Zu haben bei
S. Leuthardt,
vormals W. Enstin.

Zwiebel- u. Kästchen

über die Feiertage bei
Raschold,
Inselgasse.

Zwei zweifelhäufige noch sehr gut erhaltene

Bettladen

hat zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Blattes.

Althengstett.
Eine großtrachtige



Stute

schwerer französischer Race, schwarz-braun, 6 Jahre alt, fehlerfrei und fromm, gut im schweren Zug, verkauft am Ostermontag Nachmittag

J. F. Straile.

Schmieh.

Bei Unterzeichnetem liegen
3000 Mark Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
J. Georg Keppler.

Weil der Stadt.
Sämereien-

Empfehlung.

Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich dreiflätrigen und ewigen Klee samen, Esper samen, Hanf samen, Widen, Runkel- und Zuckerrübsamen,
in bester Qualität.

Gustav Schütz
am Markt.

Calw.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier setze ich meinen Hausantheil dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christian Wanner, Stricker
im Bischoff.

In neuer reichhaltiger Auswahl empfehle ich:

Borhangstoffe aller Art,
die alte Elle von 21 S an,
Borhanghalter, Schustücher,
Taschentücher, Handtücher,
Tischtücher, Servietten,
Hemdeinsätze, Betteinsätze,
Madapolam, Elsäßer
Cretonne, Waare,
Schürzen, in Moiré & Orleans,
bei billigt gestellten Preisen zu geneigter
Abnahme bestens.

Fraugott Schweizer.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Schmiedmeister Niethammer
in Weissenstein.

Näheres kann bei Zimmermann Niethammer in Neubulach ermittelt werden.

Eine große

Bühne

hat zu vermieten

G. Morof.

Kammerbericht.

Beim letzten Kammerbericht blies aus Versehen folgender Schluss weg: Kap. 121 Bodenseedampfschiffahrt. Ausgaben 290,669 M. Einnahmen 344,930 M. Ueberschuß 54,261 M. Ohne Debatte genehmigt. — Eingelaufen eine Eingabe aus den Bezirken Waldsee, Viberach u. s. w. mit der Bitte um Abänderung oder Zurücknahme des §. 41 der Vollzugsverfügung zur allg. Bauordnung. Präf. v. Hölber. Die vorliegenden Komm. Berichte seien erledigt und er schlage vor, die Sitzungen über Ostern auszusuchen und zwar mit Rücksicht auf den Stand der Arbeiten bis Montag 24. April. Es werde vorausgesetzt, daß dann genügender Stoff für weitere Beratungen vorliege. Auf die Tagesordnung der Sitzung vom 24. April, die Nachm. 4 Uhr beginnt, wird gesetzt: Etat des Kultdepartements, Etat der Staatskuld.

— Stuttgart. In der Nähe des Sophienbrunnens jenseits des Jägerhauses entstand gestern auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer, welches eine so schnelle Ausdehnung gewann, daß es sich über 4 Morgen Waldungen verbreitete u. nicht unbedeutenden Schaden anrichtete.



— Stuttgart. Am 8. d. M., Abends gegen 5 Uhr ist der Bahnwärter Kauscher auf Posten Nro. 2 der Bahnabtheilung Duffingen bei dem Versuche, ein dreijähriges Kind, welches unmittelbar vor der Ankunft des gemischten Zuges Nro. 72 auf das Bahnperleise gerathen war, zu retten, von diesem Zuge überfahren und sammt dem Kinde sofort getödtet worden. Der Verunglückte war selbst Familienvater und hinterläßt eine Wittve mit 3 unwilldigen Kindern.

— Stuttgart, 11. April. Gestern Nachmittag hat ein junger Theologe von 21 Jahren sich in der Wohnung seiner Eltern erschossen. Der Fall wird dadurch um so tragischer, als vor circa 1 1/2 Jahren sich ein jüngerer Bruder des Verstorbenen wegen geringfügiger Ursache auf gleiche Weise das Leben nahm. — Seit 4 Wochen hat ein angeblischer Ingenieur Wisner aus Wien mit Frau und 3 Kindern, sowie einem Hund und einem Vogel, ohne einen Kreuzer Geld in einigen Hotels hier logirt und bedeutende Schulden gemacht, auch hat derselbe einen Wirth um eine große Summe (über 800 M.) zu beschwindeln gesucht. Nunmehr ist er festgenommen u. den Gerichten übergeben worden.

— Oberndorf, 7. April. Vorgestern entfernte sich laut „Schw. B.“ eine Frau in Mariazell, hiesigen Oberamts, auf kurze Zeit aus ihrer Wohnung und ließ dort ihre drei kleinen Kinder allein zurück. Bei ihrer Rückkunft fand sie, daß ein von ihr zuvor an den Ofen gelegtes Bettstück in Brand gerathen war, und daß in dem hiedurch entstandenen Rauch sämmtliche drei Kinder regungslos dalagen. Es gelang nun zwar, 2 von den Kindern wieder ins Leben zurückzurufen, während das dritte, ein Mädchen von 1 1/2 Jahren, den Erstickungstod gestorben ist. Die unglückliche Mutter hat nun ihre Fahrlässigkeit auch noch durch ein gegen sie eingeleitetes gerichtliches Verfahren zu büßen.

— Eßlingen, 8. April. Gestern Nachmittag stürzte das 4 1/2 Jahr alte Kind der Wittve des Bahnhofsportiers Sannwald in der Nähe der Eisenbahnbrücke am Hammerkanal in den Neckar. Die in ihrem Garten beschäftigte Frau des hiesigen Exekutions-Kommissärs Walban rettete das Kind dadurch vor dem Tode des Ertrinkens, daß sie ihm ihren Rechen zureichte und so das Kind, welches sich an denselben anklammerte, glücklich an's Ufer brachte. Eine solche That rascher Besonnenheit verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

— Rürtzingen, 8. April. Kaum ist das Unglück mit den Pionieren einigermaßen vergessen, so hat an dem hiesigen Wehr sich ein zweites ereignet, das indeß noch gnädig allief. Als heute Abend halb 6 Uhr der Abschlag des Wehrdurchbruchs beinahe vollendet war und die letzte Tafel eingeschoben wurde, wichen mehrere Pfähle — das auf demselben ruhende Gerüst brach und 4 Männer stürzten in den Neckar. Zwei derselben konnten sich an den Pfählen halten, zwei aber wurden fortgerissen. Einer von diesen war so glücklich, ein Brett zu erreichen, auf welchem er sich retten konnte; der andere wurde durch einen beherzten hiesigen Bürgerjohn, Namens Jakob Smehlin, nach großer Anstrengung an's Ufer gebracht. Der Verunglückte hatte das Bewußtsein verloren und wäre nicht im Stande gewesen, sich selbst zu retten.

— Von der Tauber, 5. April. Die letzten Holzversteigerungen in unserer Gegend zeigten einen Abschlag des Brennholzes um nahezu 25% gegen die Verkäufe im Februar und März. Die in Aussicht stehenden Verkäufe von Windfällten dürften die Ursache sein.

— Rastatt, 7. April. Gestern Vormittag um 11 Uhr stieß hier dem Festungscommandanten Obersten Bauer ein schwerer Unfall zu. Er fuhr in einem Phaeton ein frisches Pferd ein. Als er auf dem Heimwege, nicht weit von seiner Wohnung, an das Haus des Herrn Expediteurs Müller kam, wurde das Pferd scheu, der Wagen schlug um, Bauer gerieth darunter und wurde nun eine Strecke den sogenannten Kapellenberg hinunter bis an das Gasthaus zum „Pflug“ geschleppt, wo das Pferd zum Stehen gebracht wurde. Als man Bauer unter dem Wagen hervorzog, war er mit Blut bedeckt und bewusstungslos und ist nach einigen Stunden den Folgen seines Sturzes erlegen.

— Berlin. Seitens der Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen ist der Antrag an den Bundesrath gestellt, daß außer den seither zur Ausprägung gelangten Münzen auch Zweimarkstücke geprägt werden sollen. Hinsichtlich der Vertheilung des Prägmaterials zur Herstellung von Reichsmünzen auf die deutschen Münzstätten im Jahr 1876 ist beantragt:

34	Prozent auf die	1. preussischen Münzstätten,
11,5	„	„ Münzstätte in München,
5,8	„	„ „ in Dresden,
8,7	„	„ „ in Stuttgart,
7,6	„	„ „ in Karlsruhe,
2,3	„	„ „ in Darmstadt,
10,7	„	„ „ in Hamburg

entfallen zu lassen. Für die Ausprägung von Scheidemünzen der Thalerwährung in 1/12, 1/15, 1/30 Thalerstücken und der 1/2 Groschenstücke der Thalerwährung, sowie aller übrigen auf nicht mehr als 1/12

Thaler lautenden Silberscheidewünzen der Thalerwährung, welche gegenwärtig noch gesetzliche Zahlungsmittel sind, wird der 31. Mai 1876 als Termin vorgeschlagen, von welchem an Niemand mehr verpflichtet ist, diese Münzen in Zahlung anzunehmen. — Dem Vernehmen der „Post“ zufolge hat der Justizauschuß des Bundesraths die großen Schöffengerichte für unannehmbar erklärt.

— Berlin, 5. April. Die Ergebnisse der auf Beschluß des Bundesrathes angestellten Erhebungen über die Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken bieten ein umfangreiches Material. Es ist eine ganze Reihe von vorhandenen Mifständen ermittelt worden, zu deren Abhilfe nach drei Richtungen Mittel vorgeschlagen sind; man will Verbesserung der Einrichtungen innerhalb der Fabriken, große Sorge für die Arbeiterinnen und ihre Kinder außerhalb derselben und Beschränkung in der Beschäftigung der Frauen. Gegen eine allgemeine Einschränkung der Frauenarbeit ist vielfach Widerspruch erhoben worden; man versichert, daß viele Industriezweige dadurch geradezu ruiniert werden und eine Hemmung des Abzuges durch die in Folge dessen zu erwartende Vertheuerung des Fabrikates unvermeidlich würde. Im Bundesrathe werden die Erhebungen zunächst einer weiteren Prüfung unterzogen werden. — Die Bestrebungen innerhalb der Reichsregierung nach Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches dürften, wie man der „Nat. Ztg.“ schreibt, in nächster Zeit wieder aufgenommen werden, den Bundesrath beschäftigen und im nächsten Reichstag greifbare Form gewinnen. Man gieng damit um, die gesammte Stempelsteuer (also außer der bereits für das Reich erhobenen Wechselstempelsteuer auch die Verkehrstempelsteuern) auf das Reich zu übertragen, um so einer Erhöhung der Matrifular-Umlagen vorzubeugen und auf eine Entlastung der Bundesstaaten nach dieser Richtung hinzuwirken. Ähnliche Vorschläge sind vor Jahren bereits in Petitionen an den Reichstag gelangt, dort aber damals unberücksichtigt geblieben.

— Spanien. Madrid, 8. April. Die Cortes haben ihre Ostersferien begonnen, nachdem sie noch den Beschluß gefaßt, daß diejenigen Artikel des Verfassungsentwurfs, welche die Monarchie, den König und die Thronfolge betreffen, ohne Erörterung bleiben soll.

— Italien. Rom, 10. April. „Dritto“ und „Versagliere“ veröffentlichen ein Schreiben Garibaldi's an den Ministerpräsidenten Depretis: Er nehme das ihm von der Nation und dem Könige gemachte Geschenk von hunderttausend Franks an und wolle hiemit die Liberregulung unterstützen. Der General dankt dem Könige und wünscht, Italien möge immer mehr auf dem Wege der Moral, der Freiheit und Wohlfahrt fortschreiten.

— Türkei. Die „Polit. Korresp.“ widerspricht den Meldungen über ein Scheitern der Verhandlungen mit den Insurgenten; die Einwirkungen auf letztere zur Niederlegung der Waffen würden vielmehr fortgesetzt und hoffentlich zu dem gewünschten Ergebnis führen.

— Belgrad, 9. April. Der heutige Gedenktag der Befreiung Serbiens von der türkischen Herrschaft ist in der herbömmlichen Weise gefeiert worden. Dem von dem Metropolitenten unter freiem Himmel abgehaltenen Gottesdienste wohnten auch der Fürst und die Fürstin bei.

— England. London, 7. April. Das Kriegsammt hat sich nunmehr endgiltig zu Gunsten der Aufnahme des Gattinggeschützes als englischer Armerwaffe entschieden. Es sind bereits einige Hundert solcher Geschütze in Privatfabriken angefertigt und im Arsenal zu Woolwich niedergelegt worden. Dieselben schießen in der Minute je vier bis fünfshundert Kugeln ab, meist von dem Kaliber des Martini-Henrygewehrs, doch besitzen einige Geschütze das doppelte Kaliber. Aller Vermuthung nach werden die Gattinggeschütze nicht der Artillerie, sondern der Infanterie zugetheilt werden, so daß jede Brigade oder jede Division-Infanterie ihre bestimmte Anzahl Gatting's zugewiesen erhält.

— London, 10. April. Reuter meldet: in Alexandrien fanden am 9. April in der Börse und vor allen Konsulaten wegen Nicht-einlösung des Aegyptischen Coupons tumultuarische Kundgebungen der Bevölkerung statt, welche einen sehr erregten Charakter hatten.

— Amerika. Ein großes Unglück ereignete sich in der Nacht am 30/31. März in Worcester, Massachusetts. Das Lyndbrook-Reservoir, welches 67 Millionen Gallonen Wasser enthält und ca. 5 Meilen von der Stadt entfernt dieselbe mit Wasser versieht, barst und ein Wasserstrom von 20 Fuß Höhe und 30 Fuß Weite stürzte sich über 9 Meilen des südlich von Worcester gelegenen Landes, Alles in seinem rasenden Laufe zerstörend. Glücklicherweise giengen keine Leben verloren, weil die Thalbewohner von der bevorstehenden Gefahr am Tage vorher gewarnt worden waren! auch hatten sie von ihren Gütern Alles, was nicht niet- und nagelfest war, in Sicherheit gebracht. Der Strom passirte durch die kleinen Fabriksdörfer Cherry, Valley, Junioville, Ledville und Arvoille, bis er sich in den Wiesen von New-Worcester verlor. Fünf große Mühlen und viele Wohnhäuser, die Hochstraße und Brücke, sowie 500 Fuß des Dammes und eine Meile der Boston- und Albany-Eisenbahnlinie wurden zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf 500,000 Dollars geschätzt.

